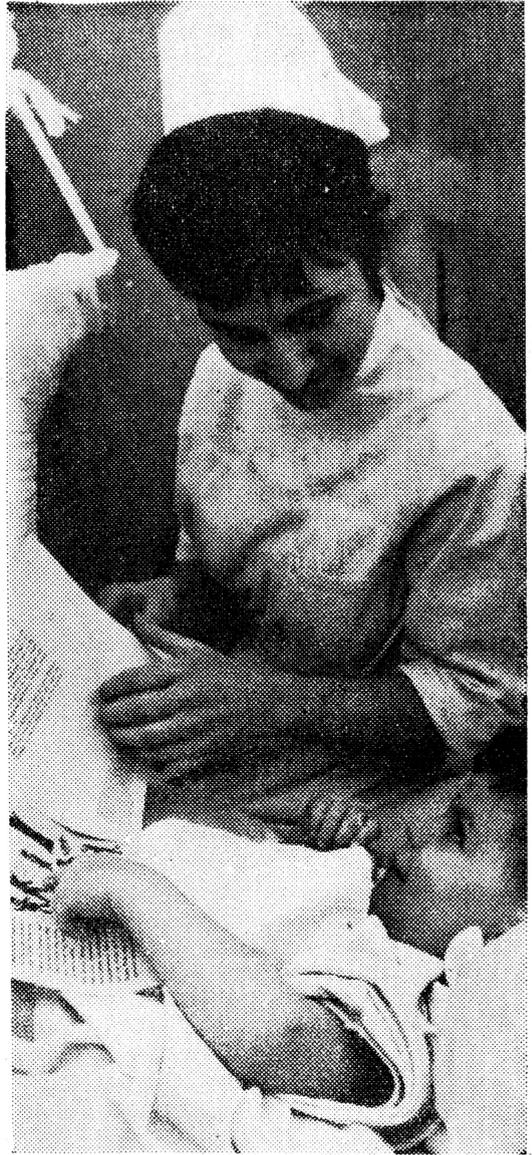


Die Schwester

Zu einem aktuellen Problem unseres Gesundheitswesens

In unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung ist die Sorge um die Gesundheit, um die harmonische, geistige, moralische und körperliche Entwicklung jedes einzelnen zur Sache des ganzen Volkes geworden. Unsere Partei hat darum der Entwicklung des sozialistischen Gesundheitswesens immer große Aufmerksamkeit gewidmet und den Leistungen seiner Mitarbeiter stets hohe Anerkennung gezollt. Die Parteiorganisationen in den Einrichtungen des Gesundheitswesens tragen eine hohe Verantwortung dafür, daß sich alle Mitarbeiter des Gesundheitswesens ihrer hohen gesellschaftlichen Aufgabe bewußt sind, damit sie sich mit Energie und Elan für die Erfüllung der in den Plänen der Einrichtungen fixierten Hauptaufgaben einsetzen.

Voraussetzung dafür ist, daß die für die Einrichtungen und ihren Einzugsbereich wichtigsten gesundheitspolitischen Aufgaben zur Verbesserung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung allen Mitarbeitern des Gesundheitswesens bekannt sind und ihre politische Bedeutung nicht oberflächlich, sondern prinzipiell und verständlich allen erläutert werden. Die Parteimitglieder, vor allem unsere Genossen und Genossinnen Ärzte und Schwestern, müssen in ihren Grundorganisationen, in den Mitgliederversammlungen und Leitungssitzun-



Genossin Gisela Spranger ist Stationsschwester der Unfallchirurgischen Station im Städtischen Krankenhaus Berlin-Friedrichshain. Schwester Gisela ist 31 Jahre alt, verheiratet, seit 1961 Mitglied der SED, Parteigruppenorganisator und Sozialbevollmächtigte ihrer Gewerkschaftsgruppe. Dem kleinen Holger, der mit einem Oberschenkelbruch eingeliefert wurde, ersetzt sie gerade die Mutti.

Foto: Zentraibiid